



EKAS Medienmitteilung

Datum: 24.06.2016

Sperrfrist: 24.06.2016, 12:00 Uhr

18. Diplomübergabe für Sicherheitsingenieure

Förderung der Arbeitssicherheit durch Ausbildung von Spezialisten.

Am 24. Juni 2016 können 36 neue Sicherheitsingenieure ihr Diplom im Kursaal in Bern entgegennehmen und schliessen damit den spezialisierten Lehrgang der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS erfolgreich ab.

Im Jahr 2016 haben 26 Deutschschweizer und 10 Kandidaten aus der Westschweiz den Titel einer Sicherheitsingenieurin oder eines Sicherheitsingenieurs erlangt. Diese im Auftrag der EKAS von der Suva durchgeführte Ausbildung entspricht den Vorgaben der bundesrätlichen Verordnung über die Eignung der Spezialistinnen und Spezialisten der Arbeitssicherheit und fördert die Integration von Sicherheitsaspekten auf allen Ebenen der Unternehmensführung, von der Strategie bis hin zur operativen Umsetzung am Arbeitsplatz. Dank des systemorientierten Ansatzes können die Sicherheitsingenieure jeden Betrieb, seinen individuellen Verhältnissen entsprechend, beraten. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung, um die Anforderungen der EKAS-Richtlinie über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit zu erfüllen.

Bemerkenswerte Entwicklung der Arbeitssicherheit in Laufe der Zeit

Dr. Andreas Riesen, Leiter Gesundheitsschutz bei F. Hoffmann-La Roche AG, Basel, würdigt in seiner Laudatio die grosse Leistung aller Kandidaten, welche mit Erfolg den diesjährigen Lehrgang abgeschlossen haben. Dabei schildert er die bemerkenswerte Weiterentwicklung von Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz in der chemischen respektive pharmazeutischen Industrie in den letzten 25 Jahren. Er erklärt ebenfalls wie wichtig diese Ausbildung für die Weiterentwicklung und Sicherheit in den Betrieben generell ist, zeigt aber auch klar auf, welche komplexe Aufgabe auf die frisch gebackenen Sicherheitsingenieure wartet, wenn es als Sicherheitsspezialist darum geht komplexe Sachverhalte, die Beratung von Betriebsleitern und den Einfluss auf Arbeitsprozesse unter einen gemeinsamen Hut zu bringen.

Unfälle verhüten, Leben retten

Die Anzahl der Berufsunfälle in der Schweiz ist noch immer hoch, ist aber dank den grossen Anstrengungen in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Der EKAS-Lehrgang für Sicherheitsingenieure vermittelt seinen Absolventen das nötige Wissen, um in den Betrieben aktiv bei der Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten mitzuwirken. Für die EKAS ist dieser Lehrgang ebenfalls ein Beitrag zur aktiven Umsetzung der EKAS-Vision «250 Leben», welche durch präventive Massnahmen schwere Berufsunfälle verhindern und dadurch Leben retten will. Die EKAS setzt die Vision für die kantonalen und eidgenössischen Vollzugsbehörden des Arbeitsgesetzes unter dem Label «SAFE AT WORK» um (weitere Informationen unter: www.safeatwork.ch).

Arbeitssicherheit bedeutet, dass Arbeitnehmende an ihrem Arbeitsplatz vor Gefahren für ihre Sicherheit und Gesundheit geschützt sind. Es gibt gute Gründe, sich für Arbeitssicherheit zu engagieren. Einerseits sind das menschliche Gründe, denn Berufsunfälle verursachen Schmerzen und Leid bei den betroffenen Arbeitnehmenden und ihren Angehörigen. Andererseits gibt es auch wirtschaftliche Gründe: Unfälle und Berufskrankheiten kosten sowohl die Unternehmen als auch die Gesellschaft viel Geld.

Bilder der Diplomübergabe stehen am Freitag, 24. Juni 2016 ab 16.00 Uhr unter dem Link <http://media.pprmediarelations.ch/ekas/Diplomfeier+Sicherheitsingenieure+2016> zur Verfügung.

Auskünfte an Medienschaffende erteilt:

Dr. Carmen Spycher

Geschäftsführerin der EKAS Geschäftsstelle

Telefon: 041 419 67 50

e-Mail: carmen.spycher@ekas.ch

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS

Fluhmattstrasse 1, Postfach

6002 Luzern

Infobox

Aufgaben der EKAS

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS fungiert im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Drehscheibe. Sie sorgt für die einheitliche Anwendung der Sicherheitsvorschriften in den Betrieben, die koordinierte Verteilung finanzieller Mittel und für eine partnerschaftliche, effiziente Zusammenarbeit von kantonalen Arbeitsinspektoraten, SECO, Suva und Fachorganisationen. Den Vorsitz über die 11-köpfige Kommission, in der auch die Delegierten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen mitwirken, hat die Suva. Mehr Informationen unter www.ekas.ch.